BRÜNNLEIN oder auch: WANNENBRÜNNLEIN „WA^{O}NNÄBRINNILÄ“ *-Am Wannenbrünnlein* *-Die Brünnleins Aecker* *-Die Brünnleinsäcker* Forts. von Spalte 4: gehörte. Das kleinere jenseits vom „spitze Bergweg“ gelegene Gewann hatte Trapezform, grenzte nordostwärtig an die vorgenannten beiden Acker-Gewanne „In der vorderen Wanne“ und „In der hinteren Wanne“, südwestwärtig dagegen an das ortsnähere der beiden Acker-Gewanne „Im spitzen Berg“. Dieses setzte sich aus vier Ackerstücken privater Besitzer sowie einem der „katholischen Meßnerei“ gehörenden Stück zusammen. Die Äcker dieser beiden Gewanne waren der Gütestufe ½ 2/½ 3 und teils sogar 2 zugeordnet.- Das „Wannenbrünnlein“ diente früher sicherlich vor allem den dort in den anliegenden Weinbergen hart arbeitenden „Talemern“ als willkommener Wasserspender. Dort sollen die Leute früher aber auch, wie der Volksmund nach WILL berichtet, „Heilwasser“ geholt haben.[12] Im Zuge der Flurbereinigung und Aussiedlung der Landwirtschaft wurde die Quelle neu gefasst und versorgt nunmehr die nahe vom „Wannenbrünnlein“ am „spitze Bergweg“ gelegenen zwei sog. „Wannen-Aussiedlerhöfe“ mit ihrem Wasser.	III D^{I} III D^{I} V A III D^{I} ***Abb. 5a: Der frühere Ort vom „Wannenbrünnlein“ und die Randzonen der dies seits vom angrenzenden „Fusweg“ sowie „spitze Berg weg“ gelegenen Nachbar-Gewanne im GKW von 1807 --- Siehe das größere der beiden „Brünnleinsäcker“-**	Gs A A **Gewanne unter „Setz“ in Abb. 22a, diese beiden Gewanne heute unter „Spitzer Berg“ in Abb. 23! --- *Abb. 5b: Das heute ein Stück nach der Knickstelle vom „spitze Bergweg“ gelegene „Wannen-“ oder auch „Kastanienbrünnle“ (Foto von Juni 2010)**	1789: 1 Mrg. Weing. in der Wannen zu den Stifftsäcker …, stohst unten an das Fuhsweeglein, so unter den Wannenweinbergen bihs zum Brünnlein ziehet 1789: 2 Vrtl. Weing. in der Wannen, hereinwärts gegen das Brünnlein 1807: Brünnlein 1817/20: Am Wannenbrünnche bey der XCIIIte Gewann Gras- und Baumgaerten. bey dem Wannenwingerte (mit den Nummern 282 – 284) 1840/43: Am Wannenbrünnlein (mit den Nummern 384, 383, 382) --- Forts. von Spalte 5: Was die Bedeutung des im Objektnamen „Wannenbrünnlein“ steckenden Bws „Wannen-“ anbelangt, der, wie schon gesagt, vom südwestwärtig angrenzenden Weinberg-Gewann „Die Wannenwingerte“ hergeholt ist, so findet sich dieses unter der Rubrik der den Ausgangspunkt desselben darstellenden beiden Acker-Gewanne „In der vorderen Wanne“ und „In der hinteren Wanne“ erklärt.- Was die beiden nach dem „Wannenbrünnlein“ genannten jenseitigen Acker-Gewanne angeht, so war das auf der andern Seite vom „Fusweg“ gelegene langgestreckt und schmal und wurde talwärtig vom „spitze Bergweg“ begleitet. Dieses wies nur zwei große Parzellen auf, von denen die südliche größere der „Landesherrschaft“ (Forts. s. Sp. 1!)	**>**Das nur aus 3 kleinen Gras- und Baumgärten bestehende Kleinst-Gewann „Am Wannenbrünnlein“ findet sich rechterhand von jenem „Fusweg“, der vom „Rothweg“ zum „spitze Bergweg“ zwischen den Weinberg-Gewannen „Die Wannenwingerte“ (südwestlich) einerseits und „In der großen Setz“, „Die Wannestücke“ und „Die Brünnleins Aecker“ (nordöstlich) andererseits hinunterzog und der wohl mit dem urkundlich nachgewiesenen „Brünnleinsweg“ identisch ist. Dieses Gewann samt dem vorgenannten Weg hat den Namen von dem dort gelegenen „Wannenbrünnlein“ (auch kurz „Brünnlein“) mittels Zuordnung des Bws „Am“ bekommen. Gehen wir vom GKW von 1807 aus, wo sich die Eintragung „Das Wannenbrünnlein“ am Rand des höchstgelegenen kleinsten der drei Gras- und Baumgarten-Gewanne findet, so muss dieses sich damals am bergseitigen Ende auf dem kleinsten der drei Gras- und Baumgärten des nach ihm benannten Kleinst-Gewanns befunden haben, währenddem es heute und in der gegenwärtigen Erinnerung immer am Gegenende, nämlich unten ein tüchtiges Stück nach dem Weckknick vom „spitze Bergweg“ unter einem Kastanienbaum zu finden ist und somit auch „Kastanienbrünnle“ heißt.- Dieses Brünnlein ist erst ab dem ausgehenden 18. Jh. belegbar. Sein Name ist vom vorgenannten angrenzenden Weinberg-Gewann „Die Wannenwingerte“ hergeholt und umgekehrt hat sich dieser auf die jenseits vom „Fusweg“ bzw. „spitze Bergweg“ angrenzenden gleichbenannten beiden, doch im PBKW von 1840/43 wohl der besseren Unterscheidung wegen unterschiedlich geschriebenen Acker-Gewanne „Die Brünnleins Aecker“ bzw. „Die Brünnleinsäcker“ übertragen. Wenn dieses Brünnlein im Lb von 1817/20 als „Wannenbrünnche“ erscheint, so dürfte dieses Deminutivum eine „Schreiberbezeichnung“ darstellen; denn die Wimpfener Mundart bildet diese Form mittels Anhängens der Verkleinerungsform „lä“ (schriftdeutsch = „lein“), so dass die Mundartform „Wa^{o}nnäbrinnilä“ lautet.- (Forts. siehe Spalte 4!)

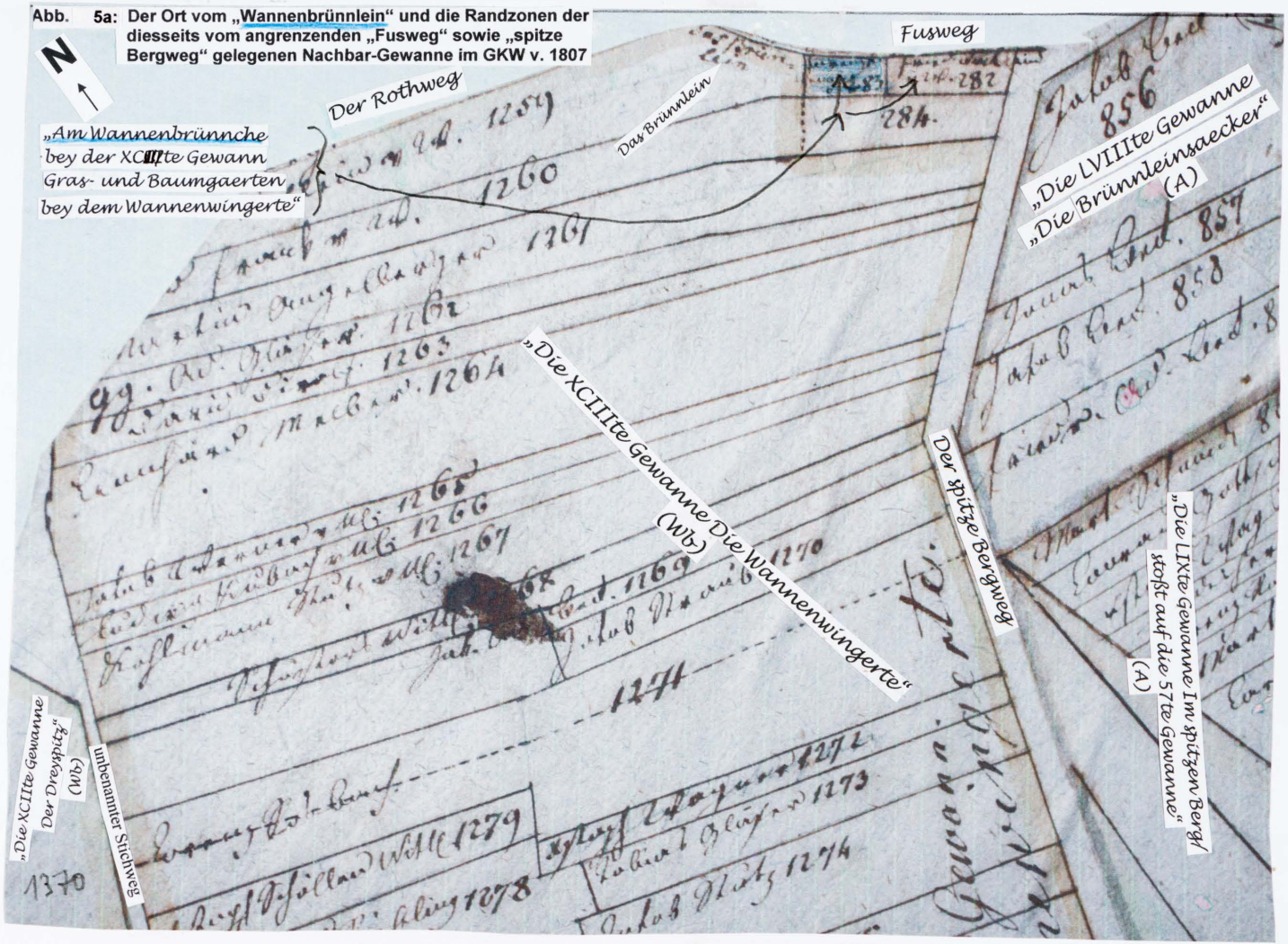

Abb. 5a: Der Ort vom „Wannenbrünnlein“ und die Randzonen der diesseits vom angrenzenden „Fusweg“ sowie „spitze Bergweg“ gelegenen Nachbar-Gewanne im GKW v. 1807
N
Fusweg
Der Rothweg
Das Brünnlein
„Am Wannenbrünnche bey der XCIIIte Gewann Gras- und Baumgaerten bey dem Wannenwingerte“
„Die LVIIIte Gewanne „Die Brünnleinsaecker“ (A)
„Die XCIIIte Gewanne Die Wannenwingerte“ (Wb)
Der spitze Bergweg
„Die LIXte Gewanne Im spitzen Berg/ stoßt auf die 57te Gewanne“ (A)
„Die XCIIte Gewanne Der Dreyspitz“ (Wb)
unbenannter Stichweg



Abb. 22a: Das Acker-Gewann „In der Setz“ und das Weinberg-Gewann „In der „In groshe Setz“ sowie das bergabwärtig angrenzende Acker-Gewann „Die Wannestueker“ mit den diesem anliegenden Acker-Gewannen im GKW von 1807

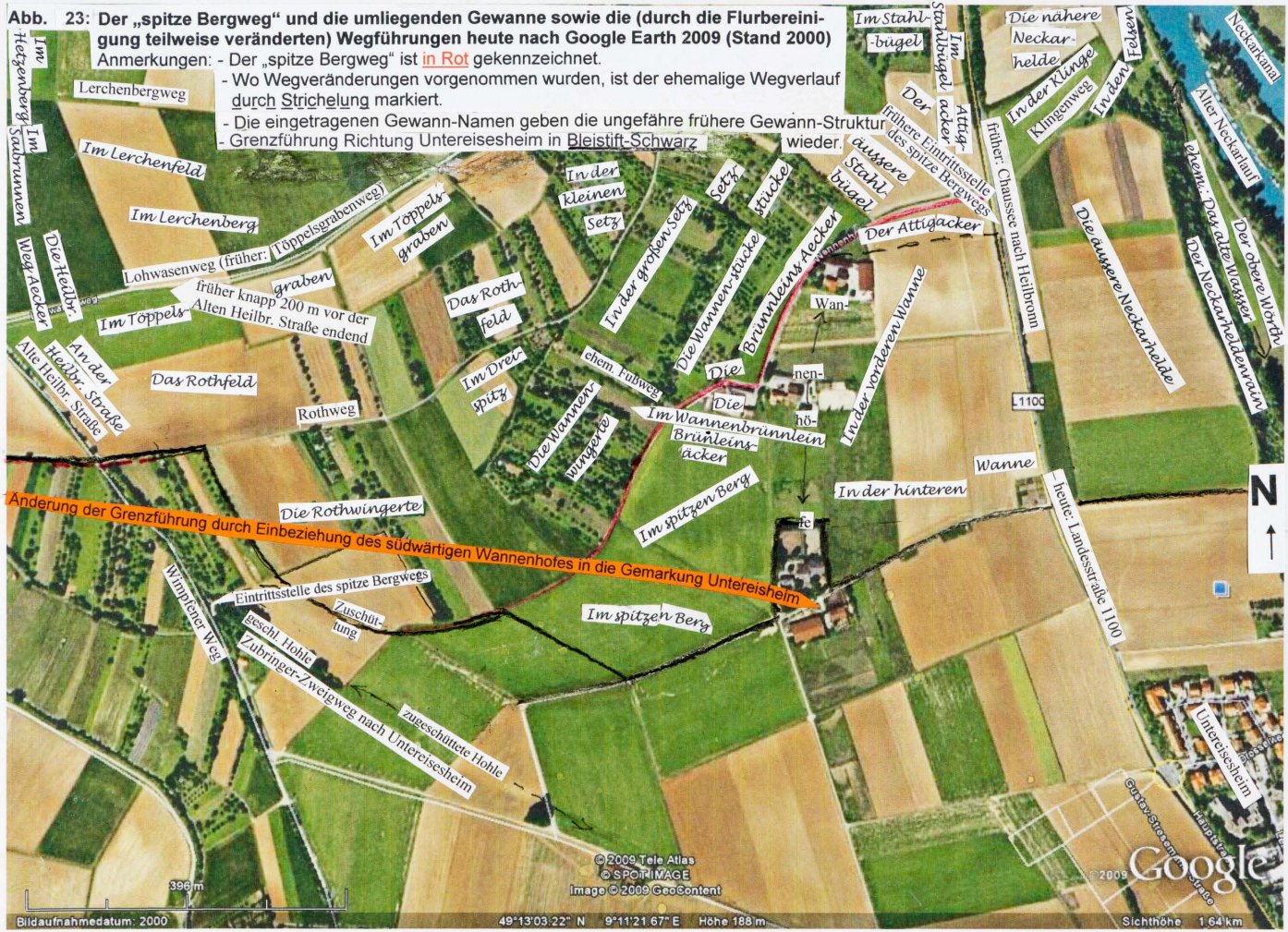

Abb. 23: Der „spitze Bergweg“ und die umliegenden Gewanne sowie die (durch die Flurbereinigung teilweise veränderten) Wegführungen heute nach Google Earth 2009 (Stand 2000)
Anmerkungen: - Der „spitze Bergweg“ ist in Rot gekennzeichnet.
- Wo Wegveränderungen vorgenommen wurden, ist der ehemalige Wegverlauf durch Strichelung markiert.
- Die eingetragenen Gewann-Namen geben die ungefähre frühere Gewann-Struktur wieder.
- Grenzführung Richtung Untereisesheim in Bleistift-Schwarz
Änderung der Grenzführung durch Einbeziehung des südwärtigen Wannenhofes in die Gemarkung Untereisesheim
Im Hetzenberg
Im Saubrunnen
Lerchenbergweg
Im Lerchenfeld
Im Lerchenberg
Lohwasenweg (früher: Töppelsgrabenweg)
Weg Acker
Die Heilbr.
Im Töppels
früher knapp 200 m vor der Alten Heilbr. Straße endend
An der Heilbr. Straße
Alte Heilbr. Straße
Das Rothfeld
Rothweg
Im Töppelsgraben
Das Rothfeld
In der kleinen Setz
Im Dreispitz
ehem. Fußweg
Die Wannen-wingerte
Die Rothwingerte
Wimpfener Weg
Eintrittsstelle des spitze Bergwegs
Zuschüttung
gesch. Hohle
Zubringer-Zweigweg nach Untereisesheim
zugeschüttete Hohle
In der großen Setz
Setzstücke
Die Wannen-stücke
Brunnleins-Aecker
Im Wannenbrünnlein
Brünleinsacker
Im spitzen Berg
Im spitzen Berg
Im Stahlbügel
Stahlbügelacker
Der Attigacker
frühere Eintrittsstelle des spitze Bergwegs
äussere Stahlbügel
Der Attigacker
In der vorderen Wanne
In der hinteren Wanne
Die nähere Neckarhelde
In der Klinge
Klingenweg
In den Felsen
früher: Chaussee nach Heilbronn
Die äussere Neckarhelde
Der Neckarheldenrain
Der obere Wörth
Neckarkanal
Alter Neckarlauf
ehem. Das alte Wasser
L1100
heute: Landesstraße 1100
Untereisesheim
Gustav-Stresemann-Straße
Hauptstraße
N
© 2009 Tele Atlas
© SPOT IMAGE
Image © 2009 GeoContent
Google
2009
396 m
Bildaufnahmedatum: 2000
49°13'03.22" N 9°11'21.67" E Höhe 188 m
Sichthöhe 1.64 km

Abb. 5b: Das heute ein Stück nach der Knickstelle vom „spitze Bergweg“ gelegene „Wannen-“ oder auch „Kastanienbrünnle“ (Foto von Juni 2010)



Anmerkung: Der linkerhand einfallende Schatten stammt vom dort im Zuge des Anschlusses der zwei nahe gelegenen „Wannen-Aussiedlerhöfe“ errichteten Pump- und Speicherhäuschens